I. Sektion für Zoologie.

Vierte Sitzung am 9. November 1905. Vorsitzender: Prof. Dr. K. Heller.
— Anwesend 37 Mitglieder.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über die Zoologie als Hilfswissenschaft der Ethnographie.

An der Hand einer Reihe von ethnographischen Objekten zeigt der Vortragende, in welcher Weise Säugetiere, Vögel, Reptilien, Fische, Mollusken, Insekten und Korallen bei Naturmenschen zu Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen sowie zu Schmuckstücken und Waffen Verwendung finden. Bezüglich der Mollusken verweist der Redner auf das vorgelegte Werk von O. Schneider: „Muschelgeld-Studien“, nach dem hinterlassenen Manuskript bearbeitet von C. Ribbe, herausgegeben vom Verein für Erdkunde, Dresden 1905. Ohne auf dessen reichen Inhalt näher eingehen zu können, weist der Vortragende darauf hin, daß allein schon das Gesagte ausreicht, um zu zeigen, daß die Ethnographie zum guten Teile eine naturwissenschaftliche Disziplin ist und vor allem die Zoologie als Hilfswissenschaft nicht entbehren kann.

II. Sektion für Botanik.

Dritte Sitzung am 12. Oktober 1905 (in Gemeinschaft mit der Sektion für Zoologie). Vorsitzender: Dr. B. Schorler. — Anwesend 45 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende legt eine Reihe von Photographien über Raufrostwirkungen im Erzgebirge vor, die im vorigen Winter von dem Photographen H. Krause in Steinbach bei Jöhstadt aufgenommen worden sind.

Die Bilder veranschaulichen sehr schön, welche gewaltigen Zug- und Druckwirkungen die Baumvegetation in ca. 800 m bei Raufrost auszuhalten hat. Es sei hier nur beispielsweise erwähnt, daß die Telegraphendrähte durch den Eisanhang einen Durchmesser von 8 cm und die Telegraphenstangen einen solchen von 60 cm erreicht hatten. Diese starken Raufrostbildungen sind zwar nur Ausnahmen, ihre Schädigungen können dann aber um so größer sein. Als weitere klimatische Ausnahmefälle werden die frühzeitigen Schneefälle im Erzgebirge erwähnt, wie sie besonders in diesem Jahre eintraten. So bedeckte schon am 7. Oktober von 530 m an aufwärts eine zusammenhängende Schneedecke, die bei 670 m eine Dicke von 10 cm und darüber erreichte, die Fluren, zu einer Zeit also, wo sich überall in diesen Höhen noch die Kartoffeln in der Erde befanden und in höheren Lagen sogar noch das Getreide anstand.

Eine andere vorgelegte Photographie einer vom Blitz getroffenen fünfzigjährigen Fichte aus dem Forstrevier Jöhstadt gibt dem Vorsitzenden Gelegenheit zu Bemerkungen über Blitzschläge in Bäume.

Der im Bilde dargestellte Baum stand mitten im hochstämmigen Bergwalde an dem Osthang des Prefsnitztales in 580 m Höhe und war am 19. Juli nachmittags bei

ziemlich kühler Witterung vom Blitze getroffen worden. Der Blitz war unterhalb des Gipfels in den Stamm gefahren und hatte den Gipfel vollkommen unbeschädigt abgeschlagen. Der Stamm dagegen war vollständig zertrümmert worden. Nur zwei grössere Späne von ca. 8 m Höhe standen von aller Rinde entblößt noch aufrecht da. Das übrige Holz bedeckte in Tausenden von Splintern untermischt mit Rindenstreifen den Waldboden in einem Umkreis von ca. 50 m Durchmesser. Einzelne Späne hingen hoch oben im Geäst der Nachbarbäume. Am Fuße des Baumes hatte sich der Blitz in drei Teile geteilt, deren Spur an dem grabenförmig aufgewühlten Boden und den bloß gelegten Wurzeln auch der Nachbarbäume mehrere Meter weit verfolgt werden konnte.

Hierauf berichtet der Vorsitzende über die Resultate seiner Versuche mit Algengiften.

Die Versuche, die teils im botanischen Garten teils in der technischen Hochschule angestellt wurden, hatten den Zweck, die verschiedenen Giftstoffe in ihrer Wirkung auf Algenwachstum zu prüfen, um ein geeignetes Mittel zu erhalten zur Bekämpfung schädlicher Algenwucherungen, die sich in dem großen Bassin der Uebigauer Versuchsanstalt für Schiffsbau eingestellt hatten. Als wirksamstes Gift für Algen erwies sich das Kupfervitriol, welches auch im großen angewendet schon bei einer Konzentration von 1:1 Million die Algen tötet und weiteres Algenwachstum nicht aufkommen läßt. Metallisches Kupfer dagegen, das beim Laboratoriumsversuch auch abtötend wirkte, erwies sich im Bassin als wirkungslos.

Später wurde noch die Wirkung der Kupfersulfatlösungen auf Eisenbakterien geprüft und auch hierbei günstige Resultate erhalten. Doch erwies sich die Lösung von 1:1 Million in den Kulturgefäßen, die nach dem Winogradskyschen Recepte zur Erzeugung von Eisenbakterien beschickt worden waren, als zu schwach, um das Wachstum der Eisenbakterien zu unterdrücken. Erst in einer Lösung von 1:500 000 machten sich die Giftwirkungen in dem ganz spärlichen Wachstum der Eisenbakterien bemerkbar, das in einer Lösung von 1:100 000 vollständig unterdrückt wurde. Es kann daher eine Kupfervitriollösung von 1:100 000 in den Wasserwerken zur Unterdrückung der *Crenothrix*-Wucherungen mit Vorteil benutzt werden.

Weiter legt der Vorsitzende einige Blätter eines Farnherbariums vor, das der verstorbene Dresdner Maler F. Edlich angelegt hatte und das durch Schenkung in den Besitz der botanischen Sammlung der technischen Hochschule gelangte.

Edlich hatte im Jahre 1866 in der „Leopoldina“ eine ausführliche Arbeit über die Bildung der Farnwedel veröffentlicht, der 5 Tafeln beigegeben waren, auf welchen die Wedelentwicklung zur Darstellung gebracht war. Die Belegstücke zu diesen Tafeln hatte Edlich sauber auf Papp tafeln aufgeklebt, und so sind die obigen Blätter entstanden.

Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Drude spricht über die geographische Verbreitung der Planarien (Strudelwürmer) in ihrer Abhängigkeit von der Temperatur des Wassers.

Über diesen Gegenstand hatte Professor Voigt-Bonn auf dem Geographentage in Köln 1903 eine ausführliche Mitteilung gemacht.

Prof. Dr. K. Heller führt ein im Topf aus Samen gezogenes stattliches Exemplar von *Ceratonia Siliqua* vor, das in diesem Jahre bei Zimmerkultur reichlich Blüten angesetzt hatte, und knüpft hieran Bemerkungen über Verwendung der einzelnen Teile des Baumes.

Herr K. Schiller legt einen exotischen Pilz, *Lepiota cepaestipes* Sow., vor, der in den Gewächshäusern des botanischen Gartens auftrat, und weiter den Kiefernwickler, *Retinia Buoliana*, der die Spitzentriebe einiger *Pinus*-Arten im botanischen Garten ansticht.

Herr J. Ostermaier stellt eine Auswahl der neuen Ansichtspostkarten seiner Kunstanstalt aus mit Darstellungen von Orchideen, Rosen und Cyclamen im Dreifarbendruck, meist nach Photographien aus dem botanischen Garten.

Vierte Sitzung am 16. November 1905. Vorsitzender: Dr. B. Schorler.
— Anwesend 47 Mitglieder und Gäste.

Herr K. Schiller legt einen seltenen Gasteromyceten, *Hydnangium carneum* Wallr., und mikroskopische Präparate desselben vor.

Der Pilz wächst auf Erde in den Kalthauskübeln des botanischen Gartens.

Prof. Dr. F. W. Neger-Tharandt schildert an der Hand zahlreicher Lichtbilder die Vegetation des extratropischen Südamerika.

III. Sektion für Mineralogie und Geologie.

Dritte Sitzung am 5. Oktober 1905. Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 38 Mitglieder und Gäste.

Dr. O. Mann spricht über einige sächsische Kieslagerstätten. (Vergl. Abhandlung VI.)

Prof. H. Engelhardt berichtet über seine Untersuchungen fossiler Pflanzen von Weiden, Vallendar, Wieseck bei Gießen, Chile (vergl. Abhandlung III) und Niederrath bei Frankfurt a. M.

Prof. Dr. E. Kalkowsky hält einen kurzen Vortrag über die neuere Auffassung des Baues der Alpen.

Vierte Sitzung am 23. November 1905. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. P. Wagner. — Anwesend 34 Mitglieder und Gäste.

Prof. H. Engelhardt trägt vor über crednerienführende Sandsteine.

Oberlehrer Dr. P. Wagner spricht über die Ursachen der Gesteinsabsonderung und über einige neue Aufschlüsse in der Kreide Rügens.

Dr. O. Mann referiert über radiolarienführende Phyllite und Kambrium nach den Untersuchungen von Prof. Dr. W. Bergt.

IV. Sektion für prähistorische Forschungen.

Dritte Sitzung am 2. November 1905. Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 42 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. E. Kalkowsky spricht über die Pfahlbauten des Bodensees und legt eine Anzahl Fundstücke aus denselben, namentlich aus dem Pfahlbau Bodmann vor.

Der Vorsitzende bespricht die neuen, von der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft herausgegebenen prähistorischen Typenkarten.

Dem ersten, 1904 in Berlin erschienenen Berichte der zur Zusammenstellung der Typenkarten gewählten Kommission sind drei Karten beigegeben, auf denen die Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Schorler Bernhard

Artikel/Article: [II. Sektion für Botanik 17-19](#)